

sehr wichtiger Theil der Felder für mehrere Jahre und folgende Früchte sehr tragbar gemacht werden. Zum bessern Gedeihen dieser Fabrikation selbst würde endlich der Ankauf der Munkelrüben von den Fabrikbesitzern noch den erwünschten Einfluß haben: daß der größte Theil der Nation, durch die ihm selbst daraus erwachsenden Vortheile, ein sehr lebhaftes Interesse an dieser Fabrikation gewinnen würde.

Achter Abschnitt.

Ueber den mäßigen Feuerungsbedarf zum Betriebe eines solchen Etablissements, in Rücksicht der etwanigen Bedenklichkeiten, daß eine allgemeynere Fabrikation dieser Art sehr leicht einen Mangel an Feuerungsmaterial, oder wenigstens erhöhte Preise desselben bewirken könne.

In Betreff des Feuerungsmaterials hat diese Fabrikation das Angenehme, daß alles, womit man Wasser in baldiges und vollkommenes Kochen bringen kann, es sey Holz, Steinkohlen oder Torf, hierbei ohne Nachtheil für die Fabrikation und zur Erreichung desselben Endzwecks angewendet werden kann; nur mit dem Unterschiede, daß man, im Fall Steinkohlen oder Torf gebraucht werden sollen, die Feuerungsheerde so anlegen muß; daß dieses Feuerungsmaterial so viel Zug und Luft bekomme, als erforderlich ist, selbiges in voller Glut und Flamme zu erhalten. Auch in der Siederet

findet das Bedenken keinesweges statt, daß der Saft oder der Syrup von dem unangenehmen Geruche der Steinkohlen oder des Torfes in Betreff seines Geschmacks etwas Widriges an sich ziehen könnte, indem, erstens, der zu klärende und zu verdampfende Saft nur durch ihm zugeleitete Dämpfe die ihm erforderliche Erhitzung erhält, und, zweitens, da die Feuerungsöfen oder Herde so eingerichtet werden können und müssen, daß, so wie die Säge Dampf und Rauch durch die Schornsteine führen, auch zugleich der Geruch dieses Feuermaterials mit fortgenommen wird. Was den Feuerungsbedarf in der Brennerlei betrifft, so sind Steinkohlen und Torf, wie die Erfahrung schon längst gelehrt hat, wenigstens eben so anwendbar, als der Gebrauch des Holzes; ja, es ist sogar unter die Klassen oder Töpfe aller Art, welche zum Branntweimbrennen erforderlich sind, der Torf unstreitig das dienlichste von allem Feuerungsmaterial, weil eine hierzu erforderliche mäßige und stets gleiche Erhitzung zu seinen natürlichen Eigenschaften gehört. Was den Bedarf des Feuermaterials bei einer solchen Fabrik betrifft, so würde ich, nach den gegenwärtig erforderlichen Feuerungen, jährlich circa 200 Klaftern Holz, 3300 Schock Torfziegeln und 50 Schock Gebundholz zum Aufzünden des Torfes bei einer Verarbeitung von 14000 Entr. Munkelrüben nöthig haben. Da aber der Kupferschmidt Herr Rauch in Reiffe, ein Mann, der sich durch die Erfindung von Apparaten das größte Verdienst erworben hat, vermittelst welchen durch Dämpfe, welche aus einer einzigen großen Pfanne kommen, deren Wasserzinhalt in starkem Kochen erhalten wird, eine ansehnliche

Die Brenneret und Braueret zu gleicher Zeit dergestalt in ihrem vollen Betriebe unterhält, daß jede Bierpfanne und jede Branntweinblase hinlänglich erhitzt wird, und ihren Inhalt, er sey Wasser, Bier oder Maysche, zum gehörigen Kochen bringt: so könnte man durch Anschaffung dieser Apparate auf eine große Ersparung des Feuermaterials mit Zuverlässigkeit rechnen. Herr Rauch macht sich überdies verbindlich, durch ein einziges Feuer, welches das Wasser einer großen Pfanne in starkes Kochen setzt und erhält, sowohl in der Siederet als Brenneret die erforderliche Erhitzung zu bewirken. In diesem Falle, und wenn man auch sowohl für die Siederet besonders, als auch für die Brenneret eine dergleichen Feuerung veranstaltete, würde mehr als die Hälfte der Feuerung erspart werden, so, daß alsdenn zu diesem ganzen Fabrikationsbetriebe, inclusive der Zuckerstube, wenn man auch kein anderes Feuermaterial, als Holz brauchte, höchstens 200 Klaftern erforderlich seyn könnten. Bei einem solchen mächtigen Bedarf ist daher wohl die Besorgniß, daß bei einer ansehnlichen Verbreitung der Zuckerfabrikation ein Mangel an Feuerungsmaterial erwachsen könne, sehr überflüssig.

Man nehme den Fall an, Schlessien habe 100 solche Fabriken, die, nach Beschaffenheit ihres Lokale, theils mit Holz, theils mit Torf und Steinkohlen ihre Fabrikation betreiben: so würden, wenn man zwei Theile Holz, einen Theil Steinkohlen und den letzten Theil Torf veranschlagte, 10,000 Klaftern Holz, 20,000 Schfl. Steinkohlen, und 38000 Schock Torf erforderlich seyn. Wer könnte also wohl bei einem so geringen Aufwande für ein Land, wie Schlessien, wo

dieser Feuerungsbedarf gewiß nicht den 2000sten Theil seines ihm jährlich benöthigten Feuermaterials betragt; würden über dieses bei allen bedeutenden Brauereien und Brennereien Schlesiens die vorher erwähnten Feuerungsmethoden eingeführt: so könnte die Hälfte des vorigen Feuerbedarfs erspart werden; welches gewiß zweimal so viel betragen würde, als 100 Zuckerrfabriken benöthiget seyn dürften; wer könnte, sage ich, wohl mit einigem Grunde behaupten, daß, in Rücksicht eines größern Feuerungsaufwandes, die Ausbreitung der Zuckerrfabrikation einst nachtheilig seyn könnte?

Neunter Abschnitt.

Von dem vortheilhaften Einfluß, welchen diese Fabrikation in so mannichfaltiger Rücksicht für diejenigen Güter hat, worin eine Fabrik etablirt ist.

Schon jeder theoretische, noch mehr aber der praktische Landwirth muß von der unwidersprechlichen Wahrheit überzeugt seyn: daß vor allem andern, um ein Landgut in den möglichsten Flor und reichlichsten Ertrag zu setzen, zusehndest, nebst einem vollkommen hinlänglichen Gespann, der Bestand des Nutzviehes, hauptsächlich die Schaafe und das Rindvieh, sowohl in Rücksicht der Anzahl, als der Güte und des Wohlstandes in die möglichste Vollkommenheit zu setzen erforderlich sey. Ferner, daß